

## Mitarbeiter wollen Weiterbildung

### KAMPF GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

 Emsteker Personalberatung stellt neue Studie vor

Die Analyse zeigt auf, wie sich die Personalarbeit weiterentwickelt hat. Außerdem wird deutlich, was Arbeitgeber bieten müssen, um gutes Personal zu bekommen.

VON MAREIKE WÜBBEN

**OLDENBURGER MÜNSTERLAND** – Ein Agrarunternehmen aus dem Oldenburger Münsterland sucht einen Mitarbeiter im Bereich Informationstechnologie. Monatelang findet sich kein passender Kandidat. Dann wird die IT-Abteilung ausgegliedert – es sucht also keine Agrarfirma mehr, sondern ein IT-Dienstleister. Und der Sitz dieses Geschäftszweiges wird in den Raum Osnabrück verlegt, um mehr Bewerber anzulocken. Das berichtet René Alexander Wessels von der Dr.-Schwerdtfeger-Personalberatung in Emstek. „Die Frage nach der Änderung des Standortes beispielsweise hätte sich früher gar nicht gestellt. Die Unternehmen konnten sich die Kompetenz aussuchen. Das Machtgefüge hat sich verschoben“, sagt der Personalberater – und zwar zugunsten des Arbeitnehmers. Das wird auch in der neuen Studie der Personalberatung deutlich, die am Donnerstag vorgestellt wurde.

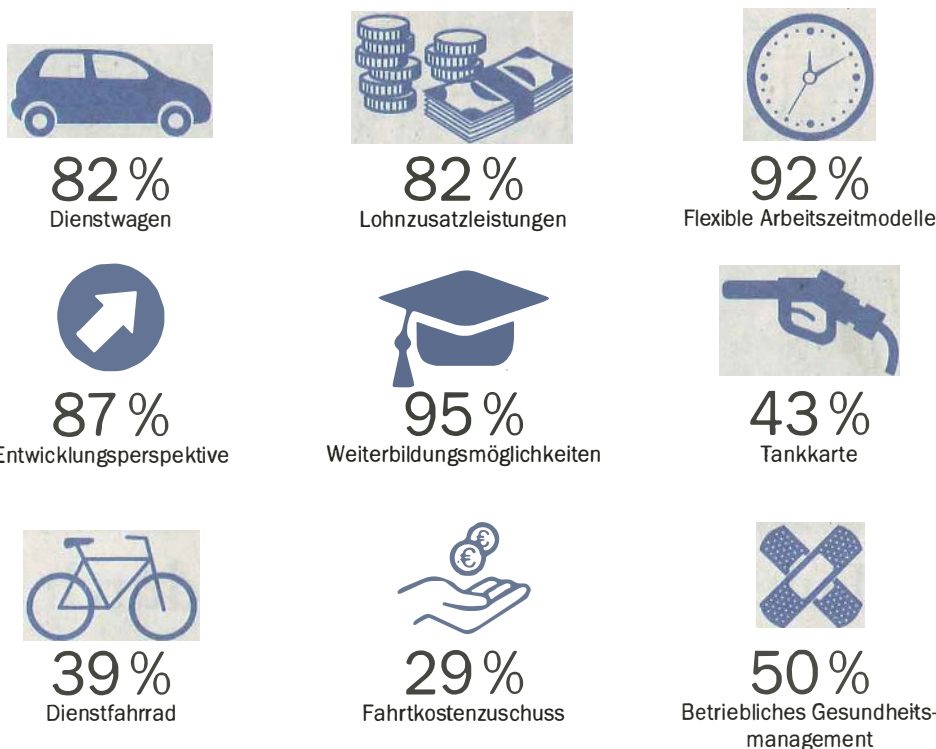
#### Wie steht es um den Fachkräftemangel?

Von den rund 500 befragten Unternehmen aus Süddoldenburg, den Großräumen Oldenburg, Osnabrück und Münster und dem Emsland spüren 94 Prozent der Teilnehmer den Fachkräftemangel. Die Defizite sind am deutlichsten in der Informationstechnologie und in der Produktion. „Vor drei Jahren, bei der ersten Studie, war der Mangel noch nicht so gravierend. Es wäre ratsam gewesen, das bestehende Personal weiterzuentwickeln. Der Bedarf ist nicht gedeckt“, so Wessels.

#### Was kann gegen den Mangel getan werden?

Zwei große Handlungsfel-

### Welche Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit sind nach Ihren Erfahrungen effektiv?



Was hilft, um die Mitarbeiterzufriedenheit zu steigern? Die Studienteilnehmer gaben folgende Einschätzungen ab.

GRAFIK: RICARDA PINZKE

der des Personalwesens sind die Mitarbeiterbindung und die Entwicklung einer Eigenmarke, um Bewerber anzulocken. Das Aufbau dieses Firmen-Images wird unter dem Stichwort „Employer Branding“ zusammengefasst. 91 Prozent der befragten Firmen gaben in der Studie an, dass die Mitarbeiterbindung in den vergangenen fünf Jahren essenzieller geworden ist. 42 Prozent beobachteten, dass das Employer Branding bedeutender geworden ist.

#### Was lassen sich die Unternehmen einfallen?

„Für die Unternehmen ist es wichtiger geworden, das Personal zufriedenzustellen und es so an sich zu binden“, sagt Wessels, der die Studie mit betreut hat. Das habe auch einen positiven Nebeneffekt für das Unternehmen: Wer zufrieden zur Arbeit komme, mache häufig einen besseren Job und sei auch unter den Kollegen kommunikativer. In diesem Bereich gibt es laut Studie einige Maßnahmen, um die Mitarbeiterzu-

friedenheit zu steigern (siehe Grafik). Die Unternehmen lassen sich einiges einfallen: 88 Prozent der Befragten bieten eine betriebliche Altersvorsorge an, 83 Prozent zahlen Urlaubsgeld. Bei 79 Prozent der befragten Unternehmen gibt es Prämien und ebenso viele zahlen Weihnachtsgeld. Bei der Zufriedenheit spielen aber nicht nur monetäre Gründe eine Rolle: Über flexible Zeitmodelle verfügen 84 Prozent der Unternehmen, mehr als zwei Drittel bieten Teilzeit und Homeoffice an.

#### Wie sieht die Perspektive aus?

Mehr als ein Drittel der Befragten hat mittlerweile eine Strategie, um die Arbeitgebermarke weiterzuentwickeln. Die Marke soll Bewerbern signalisieren, wofür das Unternehmen als Arbeitgeber steht und so für eine höhere Mitarbeiterbindung und qualitative Bewerbungen sorgen. Das gelingt laut Studie unter anderem am besten mit der Flexibilisierung der Arbeitszeit,



René Alexander Wessels stellte die Studie vor. BILD: MWU

Zielvereinbarungen und interne Weiterbildungen sowie durch Kooperationen mit Schulen.

Das Personalwesen sei auf die Zukunft fokussiert und habe sich weiterentwickelt. „Die Personalarbeit ist nicht mehr nur Erfüllungsgelhilfe und Kostenfaktor, sie gibt Impulse an das Unternehmen, um es zukunftsgerichtet aufzustellen“, resümiert Wessels. Gleichwohl müssten sich die Arbeitgeber darauf einstellen, dass in vielen Fällen nicht mehr sie aussuchen, sondern sie die Bewerber überzeugen müssen.

## Alkohol? Radfahrer angefahren

**CLOPPENBURG/EB** – Zu einem Verkehrsunfall ist es am Mittwoch um 14.55 Uhr an einer Querungshilfe an der Emsteker Straße gekommen. Ein 67-jähriger Radfahrer aus Cloppenburg fuhr unvermittelt auf die Fahrbahn, um die Emsteker Straße zu überqueren. Hierbei missachtete er den Fahrzeugverkehr, so dass eine 49-jährige Pkw-Fahrerin aus Cappel einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern konnte. Der Radfahrer wurde schwer verletzt und von Rettungskräften ins Krankenhaus gebracht. Es besteht laut Polizei der Verdacht, dass der 67-Jährige alkoholisiert gewesen sein könnte. Daher wurde eine Blutentnahme durchgeführt. Es entstand Sachschaden in Höhe von 150 Euro.

## Es gibt wieder Parksanduhren

**CLOPPENBURG/EB** – Es gibt wieder Parksanduhren im Cloppenburg Rathaus. Mit der Parksanduhr können Autofahrer in allen öffentlichen, gebührenpflichtigen Parkscheinzonen bis zum Ablauf der Parksanduhr für 15 Minuten kostenfrei parken. Die Parksanduhren können, wie gewohnt, im Bürger- und Ordnungsamts (Zimmer 0.05 bis 0.08) im Rathaus der Stadt Cloppenburg für drei Euro erworben werden. Bei Fragen hierzu steht der zuständige Ansprechpartner, Patrick Hochartz (☎ 0 44 71/ 18 51 35 oder E-Mail p.hochartz@cloppenburg.de) zur Verfügung.

## 1500 Euro Schaden an Kia Niro

**CLOPPENBURG/MWU** – Nach einer Unfallflucht am Dienstag in Cloppenburg sucht die Polizei Zeugen. Der Unfall ereignete sich zwischen 9.20 und 9.45 Uhr auf dem Parkplatz eines Verbrauchermarktes an der Cappelner Straße. Ein Unbekannter beschädigte einen Kia Niro und entfernte sich, ohne sich um den 1500 Euro hohen Schaden zu kümmern. Hinweise an die Polizei: ☎ 0 44 71/1 86 00.